

Bezugspreis:
In ganzem deutschen Reich: Ausgabe des deutschen
Jahrs: . . . 18 Mark. Reichs- und Post- und
Stempelzuschlag hinz. 10 Pf.
Klassische Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner
Schrift 20 Pf. Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernmaßen entsprechend Aufschlag.

Erscheinung:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
abends.
Fernsprech-Anschluss: Nr. 1295.

Nachbestellungen

auf daß „Dresdner Journal“ für den Monat Juni werden zum Preise von 1 M. 50 Pf. angenommen für Dresden bei der unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20), für auswärts bei den betreffenden Postanstalten. Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 1. Juni, früh. (W. T. B.) Gestern abend 9 Uhr brach an dem Strandquai und dem Hafenquai Feuer aus, durch welches 6 Schiffe in Asche gelegt und der Inhalt der englischen Schiffe „City of Dortmund“ und „Gladiator“ zerstört wurden. Viele andere in der Nähe befindliche Schiffe büßten die Takelage und die Raufen ein. Um 1 Uhr nachts hatte das Feuer eine Ausdehnung von 300 bis 400 m, doch ist ein weiteres Umschreiten des Feuers nicht zu befürchten. Ob Menschen dabei ums Leben gekommen sind, ließ sich bis jetzt nicht feststellen. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Wien, 31. Mai. (W. T. B.) Der Prinz-Régent Leopold von Bayern ist abends nach München zurückgekehrt, nachdem derselbe im Laufe des Tages dem Kaiser und den Mitgliedern des Kaiserl. Hauses Abschiedsbesuch gemacht hatte. Ein offizieller Abschied stand auf den Wunsch des Prinz-Régenten auf dem Bahnhofe nicht statt, nur die bayerische Gesandtschaft war erschienen.

Paris, 1. Juni, früh. (W. T. B.) Unläßlich des gestrigen Abends in der Oper stattgehabten Offiziersballs hatte sich eine mehrere tausend Mann starke Volksmenge an den Zugängen zu dem Opernhaus eingefunden, welche nach der Melodie des „aux lampions“ das Wort „Démission“ sangen und „es lebe Boulanger, wir wollen ihn wieder haben!“ schrien. Gegen 200 Individuen begaben sich nach dem Palais Royal, um die Wiedereinführung Boulangers zu verlangen. Etwa 100 berittene Municipalisten trieben die Menge auseinander; bald nach Mitternacht herrschte überall wieder vollständige Ruhe.

Boulanger übergab seinem Nachfolger das Kriegsministerium, empfing gestern vormittags die Direktoren desselben und verließ darauf Paris.

Brüssel, 1. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Gestern abend durchzogen mehrere Haufen Sozialisten die Stadt, wobei es zum Handgemenge mit der Polizei kam. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Dem Vernehmen nach beschloß der Bürgermeister die Verfügung, wonach jede Ansammlung von mehr als 5 Personen verboten ist, nachdrücklich zu handhaben.

Rom, 1. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Deputiertenkammer. In der gestrigen Verhandlung über das Militärbudget verteidigte der frühere Kriegsminister Ricotti seine Verwaltung bezüglich der afrikanischen Politik. Depretis erklärte, die Regierung werde in einigen Tagen besondere Maßnahmen hinsichtlich Afrikas bei der Kammer beantragen und wünsche eine eingehende Erörterung derselben.

Catania, 31. Mai, abends. (W. T. B.) Heute hat ein Ausbruch des Zentralrates des Staats gefunden.

St. Petersburg, 1. Juni. (Tel. d. Dresden Journ.) Den Moskauer „Zeitungssischen Nach-

Feuilleton.

K. Hoftheater. — Altstadt. — Dienstag, den 31. Mai wurde Mozarts „Boulevard“ gegeben, eine Vorstellung, die in ihrer musikalischen Gesamtheit zu den besten von älteren Opern auf unserer Bühne gehört. Als Sarastro gärtete Dr. Daeleter. Sein tiefer Bass hat Noblesse, Kern und Gleichtümigkeit des Klanges, lädt jedoch eine freie Entwicklung des Tons voll ausgiebiger Kraft und Fülle vermessen; namentlich die mittlere und höhere Lage zeigt einen beeindruckenden und gepreßten Holzton. Ob derselbe im Organ begründet ist, ließe sich nur durch nähere Prüfung entscheiden. Ebenjewohl könnte er nur Folge der Lombildung, oder einer erschöpflichen großen Gefangenheit des Sängers sein, auch eines bemerkbaren Mangels an volliger musikalischer Sicherheit. In der Tiefe, die allerdings langsam anspricht, besitzt Dr. Daeleter das tiefe E noch mit genügend sicherer und festem Tongebung. Seine Ausführung des Sarastro war im Ganzen lobenswert, auch im Dialog. Des Gottes Begabung erschien jedoch sehr beachtenswert, und der große Mangel an tiefen Bassstimmen begünstigt die Erwartung, daß seine Leistungen sich durch gute musikalische Leitung weiter steigern könnten. Statt Hen. Rieke sang Dr. Erl — und mit seiner Nuancierung des Vortrags — den Tamino. Die Pamina sang Fr. Jahn, der durch äußerst seltene Belebtheit in der Oper völlig freie Freiheit für ihre fleißigen Studien befreit wurde. Ich kann indes nicht finden, daß diese bedeutende Fortschritte in ihrer Gesang-

richten“ ist als Zensurstrafe der Einzelverkauf entzogen worden.

Der „Deutschen St. Petersburger Zeitung“ zufolge entschied sich der Reichsrat bezüglich des Projektes der Besteuerung der Auslandsplätze mit großer Majorität dahin, nur die bisherige Steuer der Halbjahrspäße von fünf auf zehn Rubel zu erhöhen.

Derselben Zeitung zufolge dauert die Verhandlungen der englisch-russischen Grenzkommission fort. Für den Montag wurde ein englischer Kurier mit Instruktionen erwartet.

Dresden, 1. Juni.

Das neue französische Ministerium.

Das „Pfingstministerium“ ist endlich glücklich zu Stande gekommen, auch hegt man die Hoffnung, daß es sich halten wird, obwohl die Radikalen sofort den Kampf gegen dasselbe eröffneten und Rochefort dem neuen Kabinett bereits den Threnittel: „le ministre allemand!“ beilegt. General Ferron, bisher Bevollmächtigter der 13. Division, hat die Erbschaft Boulangers angetreten und beabsichtigt, wie aus seinem ersten Tagesbefehl hervorgeht, sein Amt ganz in der gleichen Weise fortzuführen. Er sagt, er rechte auf die absolute Ergebenheit aller. Er habe das Vertrauen, daß die verschiedenen Waffen der Armeen auch seherhin forschreiten würden. Die Frankreich umgebenden Armeen würden täglich stärker, sowohl durch die Zahl wie durch die Ausbildung. Sicherbleiben wäre gleichbedeutend mit Zurückweichen und würde die Interessen des Vaterlandes schwer schädigen. Wie mein Vorgänger werde ich unermüdlich die Reform unseres Militärwesens verfolgen. Jeder meiner Tage soll der Vermehrung der Streitkräfte zur Verteidigung Frankreichs und der Republik gewidmet sein.“

Über die Persönlichkeiten der neuen Minister, über welche gestern noch viele irgende Nachrichten verbreitet waren, erfährt man, daß der neue Konzilipräsident Rouvier 45 Jahre alt aus Aix gebürtig und Jurist ist. Im Jahr 1870 war er rechtshundiges Mitglied einer Rhônedereigenschaft in Marseille und Mitarbeiter der Marseiller Oppositionsblätter. Er wurde dann zum Prokuratorsektor ernannt, in die Nationalversammlung erwählt und schloß sich dort Gambetta an. Seine ehrliche Laufbahn und sein Verhältnis zu Jean-Claude Vignon wurde in der gestrigen Nummer dieses Blattes unter Paris (S. „Tagesgeschichte“) ausreichend erörtert.

Fallières, Minister des Innern, 46 Jahre alt, der dieses Amt, sowie das eines Konzilipräsidenten früher bereits bekleidete, ein energischer Mann, ist durch seine vorhergehenden Wirksamkeit bereits hinlänglich bekannt.

Spuller, 52 Jahre alt, Minister des Unterrichts, Sohn eines in dem Departement de la Côte d'Or angegliederten Bubenreis aus Forchheim, hat sich bereits als Chefredakteur der „République française“ und als unermüdlicher Agitator Gambettas einen Namen gemacht. Wegen seiner deutschen Abstammung ist er ein um so ehrgeiziger Patriot.

Der neue Minister der öffentlichen Bauten, de Heredia ist 1836 in Havanna geboren. Während der Belagerung von Paris ließ er sich naturalisieren. Er ließ sich bei den Pariser Gemeinderatswahlen wiederholt von den Radikalen in den Gemeinderat wählen und vertritt in dem Kabinett die radikale Linke. Der dunkle Creole gilt als die interessanteste Errichtung des Ministeriums.

Der in Nancy geborene Minister des Ackerbaus, Barde, ist in gleichem Alter wie de Heredia. Von Beruf Artillerieoffizier, machte er später die Dynamitsfabrikation für die Regierung zu seiner Spezialität.

Ausbildung seit ihrem ersten Auftreten hier bewirkt hatten, wie sie für die sehr häbliche Stimme der jungen Sängerin wünschenswert wären. C. B.

Ohne Arbeit.

Rosette von Berthold Paul Hörl.

(Fortsetzung.)

Sie sah ihm traurig an, und er strich ihr das dunkelblonde Haar aus der bleichen Stirn und fuhr begütigend fort:

„Kun lassen wir das — doch ohne Deinen Brief, Kind.“

Während sie der leichten Aufforderung zögernd folgte, war er wieder an das Fenster getreten und starrte auf die Straße. Er wußte ja, was der Brief enthalten würde, und lächelte bitter vor sich hin.

„Ja, ja“, sagte er leidenschaftlich zu sich, Klagen, immer Klagen darüber, daß sie, die alte Frau, unter unserem Unglück zu leiden habe, weil sie sich in Sorge um ihr Kind aufzubreite — wir sind dabei nur Nebenpersonen. Wo sich das Herz nach einem trostlichen Aufbruch, nach einem ermunternden Worte sehnt: Klagen und Vorwürfe; Steine statt Brot!“

Er wurde in seinem bitteren Gedanken durch ein leises Schluchzen unterbrochen. Wie er sich hastig umwandte, sah er Anna, wie sie ihren Kopf auf ein kleines Täschchen, welches vor ihr stand, gestützt hatte und ihr Körper unter tränenschem Weinen zitterte. Er eilte zu ihr und umschlang sie mit beiden Armen.

„Wein armes Weib!“ sagte er traurig und zog sie zu sich empor. Sie lehnte ihren Kopf müde an seine

Brust. Und so standen sie lange schwiegend nebeneinander.

Das einzige Mitglied des Kabinetts Coblet, welches in dem neuen Ministerium Aufnahme fand, ist der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, Flourens. In Deutschland wird dessen Verbleiben mit lebhaften Befürchtungen vernommen werden.

In den Kammern ließ das Kabinett folgende Erklärung verlesen: „Durch das Vertrauen des Präsidiums der Republik berufen, die Leitung der Geschäfte in einem schwierigen Zeitpunkte zu übernehmen, betrachten wir es als unsere Pflicht, und Ihnen mit einem Programm vorzustellen, das so einfach und klar wie möglich abgefaßt ist. Wir haben den festen Entschluß, sofort an die Reformen heranzutreten, deren Behandlung zu der jüngsten Krise führte und die Bildung des gegenwärtigen Ministeriums veranlaßte. In erster Linie kommt die Budgetreform in Betracht; die selbe muß zur Hauptauslastung ein System ernster Sparmaßnahmen und der Vereinfachung der Verwaltung ausgestalten. Das Ausgabebudget für das Jahr 1888 wird auf einen Betrag gebracht werden, der hoffentlich geringer als die für 1887 votierten Ausgaben und keinesfalls größer ist. Die Diskussion der organischen Vorlagen der Militärvorstellung befindet sich unter den Deputiertenkammer gestellten Aufgaben; die Regierung ist bereit, sich daran zu beteiligen. Unsere auswärtige Politik wird sich selbst treu bleiben, wird eine würdige, vorsichtige und feste sein. Wir werden mit verdoppeltem Eifer die Vorbereitungen für die allgemeine Ausstellung vorziehen. Dies sind die Aufgaben, die wir uns gestellt.“

Das Ausgabebudget für das Jahr 1888 wird auf einen Betrag gebracht werden, der hoffentlich geringer als die für 1887 votierten Ausgaben und keinesfalls größer ist. Die Diskussion der organischen Vorlagen der Militärvorstellung befindet sich unter den Deputiertenkammer gestellten Aufgaben; die Regierung ist bereit, sich daran zu beteiligen. Unsere auswärtige Politik wird sich selbst treu bleiben, wird eine würdige, vorsichtige und feste sein. Wir werden mit verdoppeltem Eifer die Vorbereitungen für die allgemeine Ausstellung vorziehen. Dies sind die Aufgaben, die wir uns gestellt.“

Der General Boulanger scheidet mit einem Tagesbefehl aus dem Ministerium. Er dankt allen denjenigen, die ihm unterstützten, die Mittel der Landesverteidigung zu ihrer vollen Höhe zu entwölfen, und macht allen die Bewahrung der Treue für Gesetz und Verfassung zur dringenden Pflicht. Er werde der erste sein, das Beispiel für diese doppelte — militärische wie republikanische — Disziplin zu geben.

Wünschen wir dem neuen Kabinett das Beste, vor allem einige Dauerhaftigkeit. Leider ziehen bereits bei seinem Beginn finstere Wolken am politischen Himmel auf. Die Schaar der Ueberzeugten und Streber dürfte auch Dr. Rouvier und seinen Mitarbeitern bald die Tage verbittern.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 31. Mai. Se. Majestät der Kaiser erließte heute dem württembergischen Militärtattoo,

Schüler und so standen sie lange schwiegend nebeneinander. Endlich gewährte er den Brief, welchen sie noch immer fest in der Hand hielt, und wollte ihn ergriffen, doch sie wehrte ihn leise ab und verzogte das Schreiben in den Falten ihres Kleides zu verbergen. Aber Hans ließ sich nicht abweisen.

„Rein, Anna“, sagte er bittend, „eine Liebe ist der andern wert. Ohne Wutren tröstet Du mir viel. Harteres — gib nur her, ich will ihn ohne Bitterkeit lesen. Bitte, gib mir den Brief.“

Sie entwandt er das Schreiben ihrer Hand, und während sie sich angstvoll an ihn klammerte, las er mit steigender Erregung.

„Komme zurück zu mir,“ so hieß es in dem Briefe, da Dein Mann Dich vor Rot und Elend nicht schützen kann. Ich verlange, daß Du kommst — später mag es ja wohl besser mit ihm werden und alsdann kannst Du zu ihm zurückkehren. Ich habe nicht die Mittel, ihm zu helfen; Du weißt es. Die einzige Hilfe, welche ich leisten kann und will, besteht darin, daß ich Dich zu mir nehme. Auch bist Du es mir wohl schuldig, zu kommen, um dadurch meine beständige Qual um Dich zu verheuschen; ihm kannst Du doch nichts nützen.“

Hans hatte diese Stelle wiederholt gelesen; aber er schwieg noch immer. Er wollte sprechen, doch seine Stimme verlogte ihm den Dienst, nur ein qualvoller Seufzer entzog sich mühsam seiner Brust.

Da erhebt sein Weib langsam den Kopf, und Hand sieht in ihre brennenden Augen, in ihr bleiches Gesicht, welches sich vergnügt zu lächeln bemüht, und mit leiser, flangoßer Stimme fragt sie:

„Hans — was meinst Du?“

Annahme von Ankündigungen auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissaire des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt
s. K. Hausestein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.-München: Edu. Möller;
Paris-London-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Double
et Co.; Berlin: Jänschendorff; Görslitz: G. Müller
Nachfolger; Hannover: C. Schröder; Halle a. S.:
J. Borck & Co.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Zwingerstr. No. 20.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 1295.

Obersten Grafen v. Beppelin, welcher sich vor seiner Abreise nach Stuttgart abmeldete, die nachgeholte Audienz. Am 2. Juni nachmittags beabsichtigte Se. Majestät sich zur Grundsteinlegung nach Kiel zu geben und wird, soweit bis jetzt bestimmt, am Abend des nächsten Tages von dort wieder in Berlin einzutreffen.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friederich Karl wird heute die Rückreise von Rom nach Potsdam antreten. Ihr zu Ehren veranstaltete gestern, wie der „R. Pr. Bdg.“ gemeldet wird, der preußische Gesandte bei dem Bataillon, Dr. v. Schröder, ein Diner. Zu demselben waren geladen: Kommerzienrat v. Wangenheim, Hofdame Gräfin Büdler, Fürst Leiningen, Kardinal Hohenlohe, Baron v. Lindenau, der päpstliche Majordomus (Oberhofmeister) Machi und mehrere Kammerherren des Papstes.

Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich hat das Pfingstfest zu einem Besuch der großherzoglichen Familie und seiner hohen Braut in Darmstadt benutzt.

Ihre Durchlaucht der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern haben sich vor den Pfingstfeiertagen zum Besuch des sächsischen Königsparade von hier nach Sibyllenort begeben, von wo dieselben in den nächsten Tagen hier wieder eintreffen werden.

Der chinesische Gesandthü. Ching-Cheng weihte in Begleitung der Gesandtschaftssekretäre Tschi-Tschun-Tschien und Dr. Kreger auf seiner mehrwöchigen Reise nach dem, auch für die schweren Geschäfte in China zu adaptierenden brauen prämatrlichen Pulver an leichten Sonnabend in Hamburg, um von hier die in der Nähe gelegene, der „Pulverfabrik Notweiler-Hamburg“ gehörende Fabrik Dünenberg bei Geesthacht zu besichtigen.

Nach Beendigung der Frühjahrsübungen der Infanterie des Gardekorps haben sich die Obersten: Abel, Kommandeur des Königl. bayerischen 17. Infanterieregiments Orts- und Walde, Kommandeur des Königl. sächsischen 8. Infanterieregiments Prinz Johann Georg Nr. 107, sowie der Oberstleutnant v. Mangoldt, vom Königl. sächsischen Schützen-Füllier-Regiment Prinz Georg Nr. 108 in ihre bezüglichen Garnisonen zurückgegeben.

Nachdem der Nachfragestat vom Reiche genehmigt worden, in die Ausgabe eines Teiles der gleichzeitigen beschloßnen Reichsanleihe zu erwarten. Hierbei wird auch die Frage zur Entscheidung kommen, ob die neuen Schuldenverschreibungen zu 3% Proz. oder, wie dies früher geschehen, zu 4 Proz. begeben werden. Erwägungen hierüber sollen, nach der „Post“, noch schwelen.

Die Nord. Allg. Bdg. veröffentlicht folgendes: Durch die Blätter ist fürstlich die Nachricht gegangen, daß gegen zwei bei dem Bezirkspräsidium zu Straßburg angestellte Beamte, den Kammerbeamten Gabannes und den Botenmeister Bräunner, die Untersuchung wegen Landesverrat eingeleitet worden ist. Es verlautet, daß der Beschuldigte Gabannes inzwischen neue Geständnisse gemacht und insbesondere eingeknickt hat, zu dem bekannten Oberst Vincent, dem vormaligen Chef des französischen Nachrichtenbüros, in Beziehung gestanden und demselben unter der Adresse „Mr. Müller-Paris, Rue de la Bourse Nr. 26“ Berichte überbracht zu haben. In demselben Untersuchungsabschluß ist noch ein dritter Beamter des Bezirkspräsidiums zu Straßburg, der Steinbrucker August Gläusinger, nach einem schlagenden Vergütungsabschluß verhaftet worden. Gläusinger hat sich selbst beklagt, von Gabannes zur Mitteilung letzter Drucksachen verleitet zu sein.“

Wien, 31. Mai. Gestern abend trafen Fürst Nikolaus und Fürstin Milena von Montenegro mit zwei Töchtern und dem Prinzen Mirko

Ein lange, lange Pause entsteht —

Was meint Du? Wie eine schrille Diharmonie beruhete es das Ohr des Mannes, wie ein scharfer Schnitt fuhr es ihm durch die Seele — selbst der Seufzer verflammt in seiner Brust. Ein dunkles Etwas that sich vor ihm auf, wie dem Verbrecher, welchem sein

hier ein und wurden auf dem Bahnhofe mit ungewöhnlichen Ehren empfangen. Räumtes St. Petrus für das Kaiserl. waren ihnen zwei Offiziere bis Rückmarschtag entgegengefahren. Die fürstlichen Gäste sind auf besondere Einladung des Kaisers nach Wien gekommen und haben in der kaiserlichen Burg Wohnung genommen. In ihrem Gefolge befindet sich der Minister Vogo Petrovic. — Der Prinz Wilhelm zu Schleswig-Holstein-Glücksburg ist ebenfalls gestern aus Schleswig hier eingetroffen. — Werlwürdigkeit wird jetzt noch Schluss der parlamentarischen Arbeit, also vor ungeeigneter Zeit, von altpreußischen Blättern der Ruf nach Versöhnung mit dem Deutschen laut. Diese Worte sind schon oft aufgetreten und haben sich dann als eitel Gestalten erwiesen, sodass sie auf deutscher Seite jüngst übersehen werden dürften. — Die gestrige Hauptversammlung des deutschen Schulvereins verließ ohne jeden sichtbaren Witz und es hatten die Verhandlungen stellenweise einen begeistersten, demonstrativen Charakter. Nachmittags vereinigten sich alle Teilnehmer im neuen Rathause, woselbst ein Fest zu Gunsten des Steuern stand. — Der Reichsriegsminister Graf Ulyanoff-Rheineck wird dieser Tage von seinem Urlaube aus Meran zurückkehren und die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen. — Im Hintergrund der politischen Diskussion steht die neuabgeschlossene Konvention betreffend Ägypten. Man will hier wissen, dass die russische Regierung sich dem englisch-türkischen Abkommen gegenüber durchaus ablehnend verhalten wird.

△ Prag, 31. Mai. Eine Demonstration mit "Percy"- und "Flui"-Blättern vor dem Hause des Dr. Rieger und einer lärmenden Entrüstungskundgebung vor der Druckerei der altpreußischen Blätter, wobei 35 Fensterscheiben mit Stöcken eingeschlagen wurden, das sind die jüngsten Blätter des Haders zwischen Alt- und Jungtümchen, der nur in immer heftigerer Weise entflammt. Der jungtümchische Reichsratsabgeordneter Dr. Eduard Gregor war am Sonnabend nachmittag bei der Rückkehr von Wien im Bahnhofe von tschechischen Studenten besonders deshalb mit einer Ehrenaudienz empfangen worden, weil er mit drei Gesetzen, kurz vor Schluss der Reichsratsession den Antrag auf Aufhebung der Verordnung eingereicht hatte, nach welcher die Studenten an der tschechischen Universität die theoretischen Staatsprüfungen in tschechischer und deutscher Sprache ablegen müssen. Dieser Antrag fand jedoch seitens der anderen tschechischen Abgeordneten keine Unterstützung und diese Thatsache ist es, welche die tschechischen Studenten so aufgebracht hat, dass sich ein Teil derselben zu den erwähnten Strafkundgebungen hinsetzen ließ. Dr. Gregor seinerseits demonstrierte gestern in einer von mehr als 2000 Personen besuchten jungtümchischen Vollversammlung in seiner gewohnten Weise gegen die politische Leitung des tschechischen Reichsratsclubs, wobei er wie sein Vorgänger, Landtagsabgeordneter Tuma, erklärte, dass die Tschechen das Streben nach Wiederherstellung der Selbständigkeit des "böhmischen Staates" nicht aufgeben würden und die thalhaftigste Politik befürwortete, da die Tschechen mit Nachgiebigkeit bisher nichts erreicht hätten. Die Versammlung, in welcher sich sehr viele Studenten befanden, spendete Gregor jubelnden Beifall. — In den jungtümchischen Blättern werden fortlaufend Erklärungen verschiedener Vereine und Wählergruppen veröffentlicht, welche den altpreußischen Reichsratsabgeordneten das Misstrauen aussprechen, und dieselben zum Rücktritt ihrer Mandate auffordern; die altpreußischen Blätter reagieren ihre Partei mit ähnlichen, gegen die jangtümchischen "Führer" gerichteten Kundgebungen, kurz der Krieg zwischen beiden Parteien ist im vollen Gange. — Das Programm für den Kampf und den Aufenthalt der aus Amerika nach Prag kommenden tschechischen Sozialisten ist von der Polizei bestätigt worden. Mit einigen geringen Abänderungen, namentlich Weglassung des Festes, ist es dochzige des bestätigten Jubelfestes des Prager "Sots." Die amerikanischen Gäste treffen über Bremen, Dresden und Bodenbach am 12. Juni hier ein. — Das 4. deutsche Bundesjägerfest, welches in Budeweis am Pfingst-Sonntags- und Montag abgehalten wurde, verlief ohne Störung unter zahlreicher Beteiligung von Vereinen des deutsch-tschechischen Sängerbundes, der Sudetener deutschen Vereine, der deutschen Bewohner von Budeweis und der Landsleute der Sudetener deutschen Sprachinsel. Die tschechischen Bewohner der Stadt verhielten sich dem Feste gegenüber ruhig und teilnahmslos. — Ebenfalls am Pfingstson-

tage fand in Wegstädtl. des 2. Gauturnfest des Moldau-Ebe-Gau statt, an welchem auch Deputationen des allgemeinen Turnvereins in Dresden, des Turnvereins der Pirnaischen Vorstadt, sowie der Neu- und Antonstadt Dresden teilnahmen. In der Festrede, welche der Gaupresident Dr. Salz auf dem Festplatz hielt, wies derselbe mit großer Besiedigung auf die Errungenheiten der deutschen Turner seit ihrem Bestande hin und betonte, dass ihre Angehörigen stets die ersten waren, wo es galt, für die Freiheit des deutschen Volkes einzutreten.

△ Paris, 30. Mai. Die Zusammenstellung des neuen Ministeriums wird in den heutigen Morgenblättern lebhaft erörtert. Die gemäßigt republikanische Presse findet das Ministerium so gut, als es bei der Spaltung der republikanischen Partei überhaupt sein könnte, und spricht die Erwartung aus, dass jeder Republikaner, ja jeder Patriot dieses Kabinetts unterstützen werde; derselbe werde freilich den geträumten Ehrengesetz der Intransigenten gegen sich haben, die durchaus ein Kabinett Clemenceau gewollt hätten, aber diese winzige Minorität müsse man eben ruhig links liegen lassen. Die radikalen Organe andererseits weisen den Regierung Rouvier keine lange Dauer und werken ihr in mehr oder weniger lebhaften Ausdrücken vor, auf den Bestand der Monarchisten begründet zu sein. „Justice“ beschuldigt aus diesen Gründen Rouvier, die republikanische Partei zu verraten, und Rochefort, der stets noch weiter geht als die „Justice“, rät Gr. v. dieses Ministerium durch Hinzunahme von Buffet, General Kochbouet und de Molan würdig zu einem Kabinett des 16. Mai zu ergänzen, dann aber auch folgerichtig zu handeln und dem Marschall Mac Mahon seinen Posten wieder zu räumen! — Bei der gestrigen Abgeordnetenwahl in der oben Närme erhielt der republikanische Bewerber Birix 24441, ein anderer Republikaner 5335, der Monarchist Bourdon de Rouvre 20 130 Stimmen; es ist also eine Stichwahl notwendig. — Heute früh fand in der Notre-Dame Kirche unter Teilnahme Goblets und der übrigen noch die Gehöft führenden Minister, zahlreicher angesehener Personen und einer gewaltigen Volksmenge der Trauergottesdienst für die Opfer des Brandes der Romagnies veranstaltet. Auf dem Baste-Lochau-Friedhof widmete Unterrichtsminister Berthelot den in Erfüllung ihres Berufes hinweggezogenen Künstlern und Angestellten der staatlichen Bühne einen ehrenden Nachruf. — Die Zahl der ermittelten Opfer des Theaterbrandes beläuft sich bis jetzt auf 84; allen der peinliche Geruch, der sich aus den Ruinen erhebt und durch fortwährende Bespritzung mit Kochsalzwasser zurückspringt werden muss, weist auf das Vorhandensein von noch weiteren Leichen unter den Trümmern hin. Die Begräbnung musste heute unterbrochen werden, da die alleinstehenden Seitenmauern einzustürzen drohen und deshalb zuvor umgelegt werden müssen. — Die „Agence Havas“ erklärt die Wiedergabe des „Intransigent“, im Tonkin wäre die Cholera, für grundlos. Letzteres Blatt hat jedoch oft falsche Nachrichten gebracht, aber eben so oft hat jedoch die „Agence Havas“ Nachrichten in Abrede gestellt, die begründet waren. Man weiß also nicht, wonn man ist.

* London, 29. Mai. Die durch die hartnäckige Obstruktion der Gladstoneaner hervorgerufenen Lähmung der legislativen Arbeit im Unterhause beschäftigt die politischen Kreise in dem Maße, dass die schwebenden Fragen der auswärtigen Politik, wenigstens informiert, als England an denselben nicht direkt beteiligt ist, fast gar keine Beachtung finden. Im Foreign-Office erwartet man von der türkischen Kürschnarfrage, betreffend die bulgarische Frage, kaum irgend ein Resultat, da man überzeugt ist, dass Russland keinen Kandidaten für den bulgarischen Thron, der Aussicht auf Annahme seitens des Bulgaren hätte, akzeptieren würde. Man ist übrigens von dem Wollen und Wirken der quasi-republikanischen Regierung, die gegenwärtig in Bulgarien besteht, in London ziemlich beruhigt und man glaubt sogar, dass die Erhabung dieser Regierung für die Dauer vielleicht die beste Lösung der bulgarischen Frage darbietet, da Russland in diesem Falle keinen Vorwand zum Eingreifen in die Angelegenheiten Bulgariens finde und der russische Einfluss auf ein Minimum beschränkt wäre. — Was die neue englisch-türkische Konvention, betreffend Ägypten, anbelangt, findet dieselbe wohl nicht den Beifall der englischen Finanztheorie und der Beifall von ägyptischen Obligationen, das große Publikum im allgemeinen aber begrüßt die Aussicht, Ägypten bald

gefällt und geschlossen war, wodurch er noch verschiedene Dinge, welche sie sonst vielleicht hätte entbehren können, zu einem kleinen Bündel zusammen

So kommt Tag und Stunde, wo Anna das Haus ihres Mannes verlassen sollte. Nur wie lange — wie kommt es jagen? Noch einmal ging sie durch die dunklen Räume, als wollte sie Abschied nehmen von dem wenigen Hausrat, ließ sie ihre Blicke mit dem Ausdruck tiefer Hoffnung auf jedem Gegenstande richten. Von Zeit zu Zeit erhob sie ihre dunklen, schwachvollen Augen zu ihrem Manne, welcher düster und in sich gefangen am Fenster lehnte; aber schon wischte er ihren Blicken aus.

Er hatte ihr ein Klöppelchen herbeigeschafft, in welches sie ihre notwendigsten Gegenstände hineinlegte; doch wie sie dasselbe schließen wollte, hielt er sie zurück und trat selbst noch einmal an den Schrank um verschiedene Kleidungsstücke herzuholen.

„Willst Du dieses nicht auch mit einkaufen“, fragte er und hielt ihr die Sachen hin, „und dies — und dies.“

Es zuckte schmerzlich über ihr bleiches Gesicht und schweigend legte sie das ihr Dargebrachte in den Koffer; nun erst wurde es ihr ganz klar, dass ihr Mann nicht davon dachte, sie nur für eine kurze Zeit von sich zu scheiden. Ausdrück aber schien sich noch immer nicht beruhigen zu können, und wie der Koffer bereits fest

los zu werden, mit lebhafter Besiedigung. Die Billigung der Radikalen findet nunmehr der erste Artikel der Konvention, welchem zufolge alle betreffs Ägyptens bestehenden Vermöge aufrecht erhalten bleiben. Damit ist gelöst, dass die Worte die wohl unabdingbare Stellung Ägyptens, wie dieselbe von Menschen als für dasselbe geschaffen wurde, anerkennet und dass der Herrschaft Ägyptens im Friedenszeit der Zustieg vom 18.000 Mann nicht überschreiten darf. Allerdings werden durch den zweiten Artikel der Konvention der Sudan und die Küste des Roten Meeres als Teil Ägyptens bezeichnet, allein weder der Sudan noch der Sultan werden an die Wiedereroberung des Sudans denken. Es ist nicht zu übersehen, dass Italien, wenn dieser zweite Artikel seitens der Grossmächte angenommen wird, einen Vorwand in die Hand bekommt, Waffenschiff einzugehen, was ihm noch keinen legitimen Erfahrungen in Nordafrika wohl nicht unverwinkt sein dürfte.

* Paris, 31. Mai. Die Zusammenstellung des neuen Ministeriums wird in den heutigen Morgenblättern lebhaft erörtert. Die gemäßigt republikanische Presse findet das Ministerium so gut, als es bei der Spaltung der republikanischen Partei überhaupt sein könnte, und spricht die Erwartung aus, dass jeder Republikaner, ja jeder Patriot dieses Kabinetts unterstützen werde;

der Konsulpräsident Rouvier erklärte in Beantwortung des vom Abg. Julian, das Ministerium möge sein Programm so klar darlegen. Der Konsulpräsident Rouvier erklärte im Beantwortung des vom Abg. Julian ausgesprochenen Wunsches, dass die Regierung beabsichtige, mit der Majorität der republikanischen Partei zu regieren; sie werde die bestehenden Schulgebühren ohne Provocation, aber auch ohne Schwäche zur Anwendung bringen. Sie verspreche die Ausgaben um 40 Millionen zu reduzieren, und hoffe, in der republikanischen Partei eine Majorität zu finden und so die angestrebten Reformen in zweckmäßiger Weise zur Ausführung zu bringen. Der Kriegsminister Ferron sagte, er werde seine Ansicht über das Militärgefecht bei der Beratung derselben vorlegen; er sei absoluter Anhänger der jährigen Dienstzeit; der Militärdienst müsse für alle gleich sein und auf Seminarien und Lehrer wie auf andere Personen gleiche Anwendung finden. Die ungenügende Effektivstärke der Armee in Friedenszeiten ist bedenklich; man müsse die Effektivstärke der Kompanien erhöhen, indem man die Zahl der Kompanien verminder. Willkür und von der höchsten Linke bekämpft heftig das Kabinett, welches er vorwirkt, dass es ein Schülpling der Rechten sei; ebenso sprach sich derzeitige heftig gegen Ferry aus. Douville-Maillen fragte, ob Rouvier willens sei, die Konversation der Staatschule ins Werk zu setzen. Rouvier lehnte die Beantwortung ab. Das von Julian vorgelegte Misstrauensvotum wird mit 285 gegen 131 Stimmen abgelehnt. Rouvier beantragt einjährige Tagesordnung. Dieselbe wird mit 384 gegen 106 Stimmen angenommen. Seitens der Rechten wird angenommen, dass sich 130 Stimmen der Rechten unter den 285 Stimmen der Majorität, welche für das Kabinett stimmte, befinden; somit würde das Kabinett eine Majorität von 11 rein republikanischen Stimmen haben. Die Rechte Rouvier war äußerst wütend, während die Erklärungen des neuen Kriegsministers Ferron verschwommen und zumeist unverständlich wie fehlen, einen wenig günstigen Endpunkt hinterließen. Einen leichteren Stand als in der Deputiertenkammer hatte das Kabinett im Senat. Derselbe nahm die Erklärung des neuen Ministeriums bestmöglich auf und verteidigte sich sodann bis Donnerstag.

* Belgrad, 24. Mai. Die „Nova Ustava“ verzögert die Thatsache, dass die Königl. Regierung eine Anzahl bulgarischer Emigranten aus den Grenzen des Königreiches ausgewiesen hat, mit großem Angst und Verdruss. In Serbien haben sich seit jener politischen Flüchtlinge unangefochten niedergelassen und derselbe leben können. Die Tradition wie die Gesetze des Landes sind in dieser Beziehung sehr liberal. Allein alle Regierungen haben es stets zur unerlässlichen Bedingung gemacht, dass diejenigen, welche die Gastfreundschaft Serbiens in Anspruch nehmen, die dieselbe nicht missbrauchen dürfen. So lange die Bulgaren, welche den Schutz unserer Gesetze aufgezogen haben, diese Bedingung sich vor Augen hielten und davon lebten, erfüllten sie von seiner Seite irgend welche Verpflichtung. Von dem Momente aber, als sie auf dem gesetzlichen Boden Serbiens Agitation begannen, die sich ebenso wenig mit dem Staatsinteresse, als auch mit den internationalen Pflichten vereinbarten, hatten die Emigranten das Recht, im Königreich zu wohnen, verloren. Die öffentliche Meinung weiß dem Ministerpräsidenten und Minister des Innern zu danken.

„Wehr Nicht im dunklen Weltteil“, von welchem Buchner schreibt: „Da daselbe ruhig, vernünftig und ohne Schwiertheit aufschneidet werden kann, hat sich natürlich das Publikum wenig darum gekümmert.“ Schon im Vorort räumt Buchner mit den Phantasten und Schwärmer der Afrikaschwärmer gründlich auf, mit dem „Reichtum an unbekannten Schätzen“, dem „ungeheueren Abbaugebiete“, der „Konsumtionsfähigkeit unzähliger Millionen von Regen“, der „großen Fruchtbarkeit des afrikanischen Bodens“, das alles existiert entweder nicht, oder wir müssen davon noch zu wenig, um ein Urteil erlauben zu dürfen. Ramanur an sich, das Land, ist nach Buchner kein schlechter Erwerb; aber es hat einen großen Nachteil; das ewige Feuer, von dem man sich seine schöne Arbeitskraft und Arbeitslust immer wieder unterstreichen und zerführen lassen muss. Für jetzt gehört unser Feuer entschieden zu den ungewöhnlichen Plänen der Erde; aber es ist nicht ungünstiger, als Brasilien oder Ostindien zur Zeit der ersten Entdeckungen waren, und es ist zu hoffen, dass mit zunehmendem Komfort auch dort die Siedlungsschwierigkeiten sich heben werden. Schlimmer steht es mit den Menschen, den sogenannten Dualia; etwa 20.000 an der Zahl, über welche der erste der drei Abschnitte vor treffliche ethnographische Beobachtungen in Wongo enthalten. Den wirtschaftlichen Zustand Ramanur illustriert Buchner folgendermassen: „Der Handel ist gering, die Produktion gleich Null, die Bevölkerung in Faulheit und Spülkübeln verkommen, die Arbeit unerträglich teuer und trocken schwer zu beschaffen. Zugleich sind die Hände des altangestammten Ordnung bedeutlich gelockert, die Unterthanenverhältnisse halb an-

vern, Herr Gorschanin, dass, dass er freude Elemente der Möglichkeit, die Rüche des Landes, welches sie gastlich und wohlwollend aufgenommen hatte, zu töten, betracht hat. Die Melbung der „Nova Ustava“, dass die Ausweisungssordre auf diplomatische Schritte der bulgarischen Regierung zurückzuführen sei, ist übrigens gänzlich unbegründet.

Ehrenpreise der Gartenbauausstellung.

Im Folgenden teilen wir das Ergebnis der Preisverteilung bei der internationalen Gartenbauausstellung mit, soweit es sich auf die Ehrenpreise bezieht, um bemerken zu gleichen, dass das Ergebnis sämtlicher zur Verteilung gelangter Preise am nächsten Sonnabend von der Geschäftsstelle der Gartenbauausstellung in „Brauns Hotel“ zu begießen sein wird. (Bemerkung: Die beigelegten Bilder bezeichnen die Nummern der Preisgewinne im Katalog.)

Von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser (eine Rose in Vorsatz): 1. R. Bauch, Baumzüchter, Stuttgart, für die hervorragende Belebung in Baumzüchtung auf dem Gebiete der Obstzüchtung.

Von Ihrer Majestät dem Kaiser August (ein Blumenkinder in Schmiedearbeiten und Bronze): Sandor z. Co., St. Ulrich, für seine Gesamtleistung in Edelsteinen.

Von Sr. Majestät dem König von Sachsen (ein Blumenkinder in Schmiedearbeiten und Bronze): L. W. Weiß, Baumzüchter, Dresden, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung.

Von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich (ein Blumenkinder in Schmiedearbeiten und Bronze): Emil Weiß, Handelskönig, Dresden-Blaustein, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung.

Von Sr. Majestät dem Prinzregenten von Bayern (ein Rosal): 1. R. Richter, Dresden-Schlesien, für seine Gesamtleistung in Azalea indica.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Coburg-Schwarzburg (ein Blumenkinder in Vorsatz): Peter Sonn z. Co., Coburg, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung in Süddeutschland ausgedauert.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Coburg-Schwarzburg (ein Briefstück von Orlitz): Emil Weiß, Dresden-Blaustein, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich von Bayern (ein Blumenkinder in Vorsatz): Alwin Richter, Dresden-Schlesien, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Sachsen (ein Blumenkinder in Vorsatz): Peter Sonn z. Co., Coburg, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung.

Von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog von Sachsen (ein Blumenkinder in Vorsatz): Otto Richter, Dresden-Schlesien, für seine Gesamtleistung in Obstzüchtung.

Von der Königl. österreichischen Staatsregierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. österreichischen Staatsregierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. österreichischen Staatsregierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. österreichischen Staatsregierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Von der Königl. preussischen Regierung (20 Staatsmedaillen): 1) A. Hart, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (18); 2) H. Weißbach, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10); 3) J. Seidel, Dresden-Schlesien, für Apfelzüchtung (10).

Baustellen-Versteigerung in Strehlen.

Ich bin beauftragt, eine größere Anzahl von Baustellen auf dem Areal zwischen dem Villengrundstück Seiner Majestät des Königs, der Sächs.-Böh. Staats-eisenbahn, der Raibach und der Residenzstraße in Strehlen zur freiwilligen Versteigerung zu bringen.
Diese Baustellen liegen an 17 m breiten Straßen, haben einen Flächeninhalt von 800—1800 qm und bieten herrliche Fernsicht auf die Villenher Höhen und die Sächsische Schweiz. Die Ferdebahn begrenzt das Areal nach zwei Seiten und vermittelt den Verkehr nach Dresden in einer Viertelstunde. Die Baustellen sind vor allen Dingen dazu bestimmt, Villen für je eine Familie im Werte von ungefähr 30 000—40 000 Mark incl. Baustelle zu beschaffen.

Als Versteigerungstermin habe ich

1888

Donnerstag den 9. Juni 1887 vormittags 10 Uhr

im **Duttlerschen Gasthote in Strehlen** abgeraumt.

Verkaufsbedingungen und Situationspläne können in meiner Schreibstube,



sowie beim Bankhause

Wilsdruffer Strasse 1, II.,

entnommen werden.

Dresden, am 23. Mai 1887.

Eduard Rocks Nachfolger hier, Schloßstraße 3 part.

Rechtsanwalt Georg Schubert.

Russische 5 prozent. Bodenkredit-Pfandbriefe.

Wir erklären uns bereit, die Konvertierung obiger Pfandbriefe in 4% prozent. staatlich garantirte Obligationen zu vermitteln.

1849

Dresden, 1. Juni 1887.

Wechsel-Comptoir der Dresdner Bank.

- Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Ausstellung

zum Besten des Sächs. Künstler-Unterstützung-Vereins
Sonnabend, den 28. Mai und folgende Tage von 12—6 Uhr
Medaillenbild Ihrer R. R. Hoheit der Frau Erzherzogin
Marie Josephina
und Anderes von Eduard Hübner.
Blasewitzer Straße 14. Eintrittsgeld 50 Pf.

Deutsche Schaumweine

von Gebrüder Höchl, Geisenheim, verlaufen zu Originalpreisen
Tiedemann & Grahl,
1022 Berlinstraße 5.

Dresdner Bau-Gesellschaft.

Die Mitglieder der Dresdner Bau-Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf

Freitag, den 17. Juni 1887,

1848 vormittags 10 Uhr,
in den Saal des Börjengebäudes, Borsigstraße 11, eingeladen.
Der Saal wird um 9 Uhr geöffnet.

Tages-Ordnung:

1) Antrag des Aufsichtsrates und der Direktion auf Erhöhung des Aktienkapitals um M. 1.000.000.— durch Ausgabe von 1000 Stück Stamm-Aktien à M. 1000.— Bezeichnung über diesen Antrag, beziehendlich über die Art und Weise der Durchführung, eventuell Genehmigung des mit der Dresdner Bank getroffenen Vereinssammens.

2) Abänderung der §§ 2, 3 und 28 des Statuts.
Für gut Beantwortung der Kapitalerhöhung Antrag gehobenden Verhältnisse haben wir in einem besonderen Bericht des Nähern entwidmet, welcher an unserer Seite vom b. dief. Max. ab zu entnehmen ist.

Dresden, am 1. Juni 1887.

Der Aufsichtsrat und die Direktion der Dresdner Bau-Gesellschaft.

Rechtsanwalt Schubert. Gräßlich. J. Fürstenberg.



Zur Reise empfehle ich

Fournier-Reisekoffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz. Größtes Lager sämtlicher Reiseutensilien.

Moritz Klingner, Dresden, Augustusstraße 4. Bazar de voyage.

Franzbranntwein mit und ohne Salz, zum medizinischen Gebrauch empfohlen.

Hermann Roch, Dresden, Altmarkt 10. Gemischtwaren: Nr. 1226. 560



Herabgesetzte Butter-Preise

der Dresdner Molkerel Gebrüder Pfund vom 1. Juni 1887 ab:

Butter I	80 Pf.
Butter I	65 .
Butter II	60 .
Kochbutter	55 .

Täglich 2 maliger Milch- und Butter-Bedarf nach allen Teilen der Stadt und seinen Umgegend.

Dresdner Molkerel

Gebrüder Pfund

Bautzner Straße 41/42.

Gemischtwaren Nr. 626.

Poßplatz

Gemischtwaren Nr. 244.

Pragerstraße 9

Gemischtwaren Nr. 276.

Blasewitz (Schillerplatz)

und Ritter

Gemischtwaren Nr. 624.

Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Einnahmen im Mai 1887.

Schlepplohn-Einnahmen	M. 250 066. 15.
Frachten-Einnahmen	218 920. 50.
Schlepplohn-Einnahmen vom 1. Jan. bis ultimo	616 220. 80.
Frachten-Einnahmen vom 1. Jan. bis ultimo	679 869. 85.

Dresden, den 31. Mai 1887.

Die Generaldirektion.

E. Bellingerath.

Täglich frischen

Maitrank

empfiehlt 1098

Carl Senken Nachfolger,
Wallstraße 16. Vorläufer.

Tageskalender.

Donnerstag, den 2. Juni.

Königl. Hoftheater.

(In Altkirch.)

Merlin. Operndarbietung in 3 Akten von

Georg Büchner. Maß von Karl Goldmark. Einzug 7 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.

Elisabeth Ilberg Lothar Zechlin

1850 Verlobte.

Dresden. Salzwedel.

Nach langem, mit großer Ergebung ge- tragenen Leid verschaffte heute mittag

12 Uhr unter innigstem Leid der Mutter und

Schwestern.

1847 Frau

Caroline Franjiska Wiedemann

geb. Klemm.

Schmerzerfüllt zeigen dies nur hir-

den durch an die tiefsgebundenen Hinterlassenen.

Freiberg, Walburg-Hütte, Dresden,

den 31. Mai 1887.

„Schlafet wohl, ruhe sanft!“

Brambach, 31. Mai 1887.

1848

Bei dem Begräbnisse unseres unvergesslichen, heißgeliebten Sohnes und Bruders, des

Dr. philosophiae Christof Fietz,

Oberlehrer am Realgymnasium zu Dresden-Neustadt,

sind uns von so vielen Seiten aus nah und fern Zeichen der Teilnahme geworden, dass wir aus tiefbewegtem Herzen allen danken. Besonders Dank bringen wir unserem Ortsgenossen, Herrn Dr. Günther für die trostenden Worte am Grabe, besondere Dank bringen wir Herrn Realgymnasial Oberlehrer Dr. Schwarzenberg in Dresden, der dem Verstorbenen im Namen der Schule und der Herren Kollegen Worte des Dankes für sein Wirken nachrief. Besonders Dank bringen wir dem hochgeehrten Lehrerkollegium und den Schülern des Neustädter Realgymnasiums zu Dresden für den prächtigen Blumenschmuck. Besonders Dank bringen wir den Herren Gymnasialoberlehrern Dr. Fischer in Plauen und Dreszel in Zwicks, welche aus der Ferne eilten, um ihrem so plötzlich und unerwartet geschiedenen treuen Freunde die letzte Ehre zu erweisen. Dank noch Herrn Dr. Fischer für die dem Verstorbenen das Leben zu erhalten. Inniges Dank dem oberen Männergesangsverein zu Brambach für dargebrachte Gesänge und für das Tragen. Dank endlich allen, allen, welche den Verstorbenen durch Blumenschmuck und durch so zahlreiche Begleitung zum Grabe noch im Tode ehrt. Es wird uns dies unvergesslich bleiben. Du aber, teurer Entschlafener, unserer Familie treuer und sorgamer Ratgeber:

„Schlafet wohl, ruhe sanft!“

Brambach, 31. Mai 1887.

1848

Im Namen der trauernden Familie

Kaufmann Gustav Fietz.

Dresden von H. G. Leibnitz

Beilage zu N° 123 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 1. Juni 1887, abends.

Der diesjährige Pfingstverkehr auf den drei Staatsbahnhöfen zu Dresden.

a. Dem nunmehr beendeten Pfingstfeste waren Monate hindurch anhaltende Regen und kalte Witterung vorausgegangen und man durfte kaum von der Erwartung hören, daß in letzter Stunde ein Umlaufzug zur Befreiung eintreten werde. Wiederholungen hätte sich unsere sächsische Staatsbahndirektion in unsofster Weise gewünscht, um für alle Fälle gesichert zu sein, und diese Forderung hat sich auf das Beste befohlen, denn als am vergangenen Sonnabend der Himmel einen freudigeren Gesicht zeigte und wenigstens regenlose Tage klopfen ließ, da brach auch mit einem Male die seit nägige 2 Monaten verhüllte Sonne auf und den Bahnhöfen einer Ankunft hervor, wie solcher kaum sicher hätte sein können. Der Zugang in der Richtung nach Dresden war gegen die Vorjahr bedeutend geplagt und die Befreiungsserfe zu gegenwärtigen Zeiten, wo nur allein nach der Pfingst 5335 Billets abgenommen werden sind. Auch die Anzahl hat sich etwas geändert.

Dem Schlesischen Bahnhof ist gegen früher ein größerer Befreiungsserfe eingetroffen, denn die Linie Köppitz, Königsbrück und die Stationen Langenbrück und Radeberg bis Brandenburg sind die Dresdner sehr beliebte Ausflugsorte geworden und auch man auch hier der Sonn- und Feiertage erfreut sich, obwohl es sich nicht um die Befreiung aus dem Feierabend durch Extrafahrt herzulegen scheint. Der Pfingstverkehr nahm denn 54 in Anspruch, am ersten und zweiten Feiertag resp. 16. und 17. Mai. Nach der heutigen ist einer unerheblichen Abnahme der Aussichtsorgane. Die Gesamtfrequenz lagt nun auf 93 679 Personen gegen 82 857 im Vorjahr, die Befreiungsserfe seien ab:

Sonnabend, 28. Mai	4 406	Tour.	und	3 166	Tagesbillets
Sonntag,	29.	"	1 651	"	5 010
Montag,	30.	"	6 979	"	6 379
Dienstag,	31.	"	1 376	"	1 378
in Summa: 10 067 Tour. u. 15 333 Tagesbillets					

oder die legeren doppelt gerechnet 41 928 Stück überhaupt gegen 38 860 im Vorjahr, d. i. 9,6% Stück mehr. Am Dienstag zeigte sich die Reisezeit am zweiten Feiertag, wo nur allein nach der Pfingst 5335 Billets abgenommen werden sind. Auch die Anzahl hat sich etwas geändert.

Dem Schlesischen Bahnhof ist gegen früher ein größerer Befreiungsserfe eingetroffen, denn die Linie Köppitz, Königsbrück und die Stationen Langenbrück und Radeberg bis Brandenburg sind die Dresdner sehr beliebte Ausflugsorte geworden und auch man auch hier der Sonn- und Feiertage erfreut sich, obwohl es sich nicht um die Befreiung aus dem Feierabend durch Extrafahrt herzulegen scheint. Der Pfingstverkehr nahm denn 54 in Anspruch, am ersten und zweiten Feiertag resp. 16. und 17. Mai. Nach der heutigen ist einer unerheblichen Abnahme der Aussichtsorgane. Die Gesamtfrequenz lagt nun auf 93 679 Personen gegen 82 857 im Vorjahr, die Befreiungsserfe seien ab:

Sonnabend 28. Mai	2 818	Tour.	1912	Tagesbillets	
Sonntag,	29.	"	1 866	"	
Montag,	30.	"	670	2736	
Dienstag,	31.	"	1 712	1 202	
in Summa: 6 661 Tour. 66-5 Tagesbillets					

oder legeren doppelt gerechnet 23 481 Stück, ebenso wie eine Anzahl der Künftigen Befreiungen und somit ist also Urtheil vorliegen, auf den diesmaligen Verlauf des Pfingstfests nach jeder Richtung in hohem Grade zuvielen zu sein. Dasselben waren wie gleich Pfingstfest demnächst auch von den übrigen Stationen der sächsischen Staatsbahnen zu erwarten.

Am Pfingstsonntag, 28. Mai fuhren in früherer Morgenstunde 6 Regierungsserfe über 3000 Personen aus dem Bogenkunde und dem Gebirge herbei, von denen nahezu 1000 die II. Bogenklasse beanspruchten. Hierzu hatten gefolgt die Stationen Hoy 29, Plauen 161, Freiberg 41, Meißen 120, Rieschenbach 222, Werda 208, Grimma 266, Glauchau 266, Leisnig 147, Chemnitz 2107, Brandenburg und Hainichen 104 Teilnehmer, von denen ein großer Teil über die Befreiungshälfte hinaus in Dresden zurückblieben.

Weiter beachten in der 3. Morgenstunde 3 Regierungsserfe Befreierte aus Leipzig, von denen 249 der II., 1660 die III. Bogenklasse auf 2. sowie 62 die II. und 718 die III. Bogenklasse auf 2. Klasse Befreiungsserfe beanspruchten.

Zu der letzten Zeit fuhren auf dem Schlesischen Bahnhof ein Zug mit 1889 Passagieren ein, zu welchen außer Böhmen, Westfalen und Sachsen die Stadt Heidenberg und Gütersloh 518 getreten hatten.

Die Abfahrtzeit von Dresden und der sächsischen Schweiz war mit den beiden abends vorher von Berlin her durchgehenden Regierungsserfe jedoch keineswegs erschöpft, denn zwischen 10 und 11 Uhr vermittelten ferner ebenfalls 2 Regierungsserfe von dort an, welche 365 Passagiere zählten, von denen 621 die sächsische Schweiz als Reiseziel gewählt hatten.

Zum umgedrehten Rücktritt hatte eine vor 6 Uhr morgens abgefahrene Extrafahrt 46 Teilnehmer der II. und 443 der III. Klasse.

Rausfälle in die nächste Umgebung Dresden wurden am ersten Feiertag und der unmittelbar Witterung wären vornehmlich weniger unternommen, immerhin aber waren die Betriebsorgane beständig angeholt und der Befreiungsserfe gegen das Vorjahr sogar stärker.

An diesen Tagen hatten die Regierungsserfe ein Ende und galt es nunmehr die beiden nächsten Tage, den genötigten geplanten Befreiungsserfe zu bewältigen resp. die auswärtigen Bevölkerungen zum Teil der Heimat wieder zurückzuführen. Dies war namentlich um zweiten und dritten Feiertag von 7-10 Uhr abends eine reiche Aufgabe und erforderte die größte Ausdauer und Umfang der Betriebsbeamten.

Über den Verkehr auf den einzelnen Bahnhöfen sei folgendes bemerkenswert:

a) auf dem böhmischen Bahnhof nahm der Verkehr nach und nach ausdrücklich gewissen extreme Dimensionen an.

Kunstseitlich am Sonnabend abends, am 1. Feiertag vormitag, sowie am zweiten und dritten Feiertag abends galt es ein nach Tschechien gleichzeitig anstremondes Publikum zu befriedigen, und es ist gewiß eine erstaunliche Thatlichkeit, daß keinen gesteckt wurde einer schriftliche noch mündliche Beschwörung aufgebracht werden soll und sonst die Beamten die wünschbare Unterbringung in ihrem schwierigen Tagewerk gefunden haben.

Der Platz laufen auf dem böhmischen Bahnhof täglich 118 reguläre Züge aus und ein, welches innerhalb der 4 Tage von Sonnabend, 28. Mai, bis Dienstag, 31. Mai, noch 163 Personenströmung beobachtet werden kann, so daß in Summa 636 Züge überhaupt zur Passagierbeförderung gedient haben. Von diesen 636 Zügen kommen:

auf die Chemnitzer Linie 104 reguläre u. 182 Regierungsserfe

auf die Görlitzer Linie 122 " 184 "

nach u. vom Leipziger Bahnhof 144 " 151 "

nach u. vom Sachsenbahnhof 80 " 80 "

nach u. vom Friedensbahnhof 32 " 38 "

Nur bedeutsam gehandelt sich der erste Feiertag, wo neben den 118 jahrsplanmäßigen Zügen 66 Regierungsserfe zählten.

Zur Passagierbeförderung waren erforderlich 1960 Personenwagen mit 1072 Zugs- und Servicewagen, deren Zus- und Einlauf mittels 888 telegraphischen meldungen und 1960 Dienstberichten geregelt wurde.

Der Privatverkehrsverkehr erreichte die Höhe von 486 Stück.

Für kombinierten Befreiungsserfe lagen 860 Befreiungen zum Wert von 18 000 M. vor, welche meist nach Südböhmen und Hamburg lauteten.

Nun nun die finanzielle Seite betrifft, so war das Ergebnis wider alles Erwartet ein recht gutes, indem in der Einschätzung des Vorjahr um mehr als 5000 M. überschritten wurde und die Frequenz um 4000 Billets größer war. Bei nur einigermaßen überausgüte Witterung würden die diesjährigen Resultate diejenigen des Vorjahrs an dem fünften Teil übersteigen.

Es wurden verfügt:

am 28. Mai 6015 Tour., 6811 Tagesbillets

" 29. " 5172 " 10653 "

" 30. " 3091 " 8605 "

" 31. " 2150 " 6402 "

In Summa: 16 528 Tour., 22 431 Tagesbillets,

aber die legeren doppelt gerechnet 80 290 Billets überhaupt gegen 76 188 im Vorjahr.

Sehr hoch waren die nahegelegenen Stationen der Tharandter, Hainsberg, Riesaer, sowie Bodenbacher Linie, ferner Freiberg, Chemnitz, Werdau, Leipzig und Tettau. Wohl wären diese Wale nur halbweise als im Vorjahr auf Urlaub gegangen.

Zumindest dieses enormen Personenseeflusses galt es noch auf dem alten böhmischen Güterbahnhof 196 Güterzüge innerhalb 4 Tagen abzufertigen, welche zum größten Teil den Personenbahnen passierten.

b) Auf dem Leipziger Bahnhof waren den Beamten

und Arbeitern kaum wenige Minuten die Räume vergönnt, denn während auf dem böhmischen Bahnhof der lange Bereich wenigstens eingerückt die Wagenkarawanen fördern will, hat ersterer mit seiner durch eine Drehscheibe in zwei Teile getrennten, für Aus- und Einfahrt der Durchgangsstrecke gleichartigen voneinander trennbaren, ganz abgesetzten von den denkbaren Straßenüberbrücken, mit Schwierigkeiten zu kämpfen, deren Befahrung die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbeamten noch mehr als anderwo in Empfang nimmt, um an den betriebsicherstellenden Vollkommenen der Züge und Wagen zu vermeiden. Daß man falsch zu verhalten verkehrt, verdienst wohl auch Anerkennung an dieser Stelle.

Betriebsergebnisse der unter Königl. sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen.

Der Kohlentransport

in den Wochen

vom 22. bis 28. vom 23. bis 29. Mai 1887; Mai 1886:

Wagenladungen à 5000 kg

Sächs. Friedländer Reviere	7202	6657
Eugen-Oels. Rev.	5738	5882
Dresdner Reviere	1745	1064
zusammen	12185	11303
Sächsische Steinbrüche	395	666
Altenburgsche Steinbrüche	7464	6546
Altenburgsche Gruben	3180	3172
Kohlen überhaupt	23214	21677
Durchschnittlich pro Tag	3316	3097

Provinzialnachrichten.

* Leipzig, 31. Mai. Die Gesamtfrequenz auf den bietigen Eisenbahnen während der Pfingstferien geblieben ist, da am zweiten Feiertag noch günstiges Wetter eintrat, zu einer sehr erheblichen; sie belief sich auf ungefähr 270 000 Personen, gegen 220 000 am vorigen Pfingstfeste.

Die bedeutsame Frequenz hatte wiederum die Dresdner Staatsbahn, mit rund 97 500 Personen, aufzuweisen.

Statistik und Volkswirtschaft. Mitteilungen über die Ergebnisse der Königl. sächsischen Staatsverwaltung im Jahre 1886.

Über die Ergebnisse der Königl. sächsischen Staatsverwaltung im Jahre 1886 ist folgendes zu berichten:

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Der Bericht an den Verholz stellt sich auf 798 874 Fm, d. i. 4,71 Fm pro ha des Holzbodens — d. i. 16 089 Fm — im Jahre 1886.

Achtung!

Gasthof Strehlen.

Morgen Donnerstag, den 2. Juni

erstes grosses Einweihungs-Konzert

in meinem neu angelegten Konzert-Garten. Ausgeführt von der ganzen Kapelle des
Königl. sächs. Schützen-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108

unter Direktion ihres Musikdirektors Herrn G. Keil.

Entree à Person 50 Pfennig.

Abonnements-Billets an der Kasse 5 St. 1 M. 50 Pf. — Anfang nachmittag 5 Uhr. Ende 10 Uhr.

Pferdebahn-Fahrgelegenheit ab Neumarkt

von nachmittag 4 Uhr an ständig, letzte Fahrgelegenheit ab Strehlen nach Dresden abends 11 Uhr.

Mache ein hochgeehrtes Publikum noch ganz besonders auf meinen zug- und staubfreien Garten aufmerksam. Reichhaltige Speisenkarte, hochfeine hiesige und ausländische Biere. Eines recht zahlreichen Besuchs entgegensehend zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

G. Duttler, Besitzer.

1644

Zur gefälligen Beachtung!

Sämtliche vorkommenden
Künstl. Mund- u. Zahnarbeiten (Gebisse, Richtschiessen, Ob-
turatoren etc. sowie chirurgische Operationen
werden von den Unterzeichneten schmerlos, in zufriedenstellender und
zweckentsprechender Weise ausgeführt.

Albin Kuzzer, Sprechzeit 9-6 Uhr
Dentist. prakt. Zahnarzt.
Dresden — Pragerstrasse 48 II.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.
Seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angemheimer, billiger Aufenthalt, vorzüg-
liche, fürgemäßige Restauration. Logis exquisitus. Die Bade-Direktion.

Marienbad,

Weltberühmt, der zweitgrößte Badewort Österreichs, 628 M. ü. d. M., von bewaldeten
Bergen umschlossen, in völlig geschilderter Lage.

Die Quellen gehören noch keiner heissen Zusammenstellung in drei verschiedene
Kategorien: I. Repräsentanten der salten Glaserquelle: **Ferdinande-** und
Kreuzbrunn, **Wald**- und **Alexandrinequelle**. II. Gemüller: Der
Ambrosiusbrunnen (die ehemalige Quelle in Deutschland und Österreich) und die
Carolinquelle. III. Als erbgeschichtliche Quelle: Der **Rudolfs-**
brunnen.

In drei modernen großen Badehäusern werden Moor-, Stein-, Dampf-, Gas- und Heißwasser überfolgt. Die salten Glaserquellen, gemisch und therapeutisch
den Karlsbads analog, geben als „Saltes Karlsbad“ Indikationen bei Gastroenteritis,
Gicht und Arthritis, weiter bei Krankheiten des Magens und Darms, bei Blasen-
überfüllung und frischer Inflamation des Ureters, bei Asthma, Lungen-Empyem und chronischem
Bronchialkatarrh, jener der verschiedenen Krankheiten der Harnorgane, bei Frauen-
krankheiten, insbesondere bei Sterilität und den Leiden der jüngsten Jahre. Die Eisen-
wässer, die häufigen Deutschen und Österreich, in Verbindung mit Stein- und
Moorbädern geben besonders bei Rücken- und Bauchleid günstige Lage des Kreises
die weitreichenden Indikationen der Eisenwässer überhaupt (Blutarmut, Blutdruck etc.).
Die Radonquelle findet bei gewissen Leidern der Harnorgane ihre Anwendung ins-
besondere bei Prostata, Nieren-Congrementen, chronischen Blasenkatarrh und überall,
wo stark diastatisch gewünscht werden soll. Die Woorbäder werden angewendet bei Eg-
zaboten in den Ovarien, im Rectum und im Parametrium, sowie bei Ruster-Rheuma-
tismus und Krankheiten der peripheren Nerven; sie sind die fruchtbarsten aller bekannten
Eisenoxydtherapien. Post, Telegraphen- und Postamt, reichlich. Telefonkabinett. Täglich vier
Konzerte und Theater. — Kathol., evang., engl. Kirche (auch russ. u. schwed. Gottes-
dienste), Synagoge.

Salondauer: 1. Mai bis 30. September.
Jährliche Frequenz 14,000 und ca. 12,000 Passanten. Alle freien Mineral-
wässer in der Trinkhalle. Die Brunnen-Infusionsleitung befördert die Verdunstung der Mineral-
wässer, sowie den daraus bereiteten Bädern, des Brunnens und des Moores.

Prospekte gratis im Bürgermeisteramt.

Bürgermeisteramt. Brunnen-Inspektion.

Niederlagen in Dresden: Wohren-Wotheke am Pirnaischen Platz, bei Her-
ren Weiß & Henze und Kreuz-Brücke.

1087

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.
120,5 m über der Elbe, 10 m über dem Erdboden.

Tag.	Stadt.	Temperatur mitten nach 0°.	Bora- mitten aus- gebaut.	Wind- richtung aus Bora- mitten.	Wind- stärke nach Bora- mitten.	Wind- richtung aus Bora- mitten n. 0°.	Allgemein.
May 6.	9.5	734.4	69	ESE	1	6.0	Morgens sehr bewölkt, später abnehmend. Bewölkung u. an- anhaltend sonstig.
8.5.	15.8	754.2	32	SSE	2	16.5	
10.	7.5	755.1	73	ESE	1		
June 1.	9.4	755.0	76	SE	0		Taz. Wollenslös.

Geographischer Wetterbericht							
des Königl. sächsischen meteorologischen Instituts zu Chemnitz.							
Durchschnittliche Übersicht der europäischen Wetterlage							
am Morgen des 1. Juni.							
Wind.							
Windstärke.							
Tempe- ratur in Celcius.							
Himmels- aus- sicht.							
Sogenannte Polarstreifen . . . NW leicht. 9 wollig.							
Nordengische Höhe . . . N leicht. 9 wollig.							
Östereich . . . NW leicht. 11 heiter.							
Norwegische Höhe . . . NE leicht. 12 heiter.							
Graal, die seitige Seite . . . SE leicht. 13 heiter.							
Norddeutsches Winkelland . . . SE leicht. 12 heiter.							
Süddeutschland . . . SE leicht. 16 heiter.							
Boranichtliche Witterung für den 2. Juni (auf Grund unvollständiger Beobachtungsmaterial): Wärmerückung verhindert. Durchschnittlich geringe Bewölkung ohne wesentliche Wetterstörung. Temperatur wärmer. — Bemerkung: Regierung zu teillicher Gewitterbildung.							

Wasserstände in Centimetern.

Datum.	Wolben.		Starz.		Eger.		Elbe.		
	Salzw.	Wrog.	Jaep.	Spa.	Starz.	Wolben.	Wolben.	Starz.	
31. Mai	+ 2	+ 79	+ 15	+ 48	+ 84	+ 58	+ 86	+ 89	- 5
1. Juni	+ 20	+ 70	+ 9	+ 40	+ 24	+ 46	+ 70	+ 56	- 11

Wasserstände bei Elbe am 1. Juni: 14.4 R.

Hühnerzucht Radebeul

billigt franko Haus (Dresden)

Junge Gänse, Hamburger Kücken feinster Qualität.

Fernsprechanschluss Nr. 915.

Natürliche Mineralwässer,

garantiert diesjährige frische Füllungen.

Echte Badesalze und Bademoore,

Mutterlaugen, Brunnen-salze,
Seifen, Pastillen etc.

ausgeführt das

Hauptdepot natürlicher Mineralwässer

Mohren-Apotheke.

Freie Versendung nach allen Stadtteilen, nach außerhalb unter Billiger Berech-
nung der Versendung.

1239

1645

1646

1647

1648

1649

1650

1651

1652

1653

1654

1655

1656

1657

1658

1659

1660

1661

1662

1663

1664

1665

1666

1667

1668

1669

1670

1671

1672

1673

1674

1675

1676

1677

1678

1679

1680

1681

1682

1683

5% Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. v. 3. 1874 à 100 Thaler.

Pfandbrief Ser. III. v. 3. 1875								
Ldt. A. & 500 Wert.						Ldt. B. a 1000 Wert.		
5	405	906	1230	1695	2256	2554	2975	3471
57	408	909	1247	1768	2265	2675	2993	3480
44	414	919	1250	1792	2271	2698	2998	3482
50	423	937	1256	1804	2289	2727	3001	3519
51	437	946	1260	1822	2298	2740	3003	3547
65	482	950	1275	1896	2306	2757	3097	3555
71	489	961	1277	1911	2320	2762	3117	3619
82	513	966	1297	1918	2344	2777	3175	3621
84	586	990	1298	1946	2345	2806	3179	3661
101	601	997	1394	1974	2346	2812	3199	4404
122	609	1011	1427	1980	2353	2824	3211	3689
157	671	1039	1451	1998	2358	2829	3222	3760
178	685	1059	1485	2018	2378	2865	3238	3781
204	787	1082	1489	2024	2388	2878	3243	3783
205	794	1095	1495	2050	2393	2884	3265	3795
210	799	1121	1522	2070	2412	2891	3279	3841
211	801	1143	1543	2097	2414	2903	3284	3843
216	825	1149	1545	2109	2418	2909	3296	3847
219	829	1155	1568	2119	2421	2907	3245	3859
222	838	1160	1584	2137	2440	2916	3251	3860
273	872	1169	1586	2148	2501	2919	3300	3918
286	874	1189	1613	2158	2514	2945	3417	3934
292	876	1208	1655	2170	2537	2946	3427	3940
304	907	1217	1667	2236	2545	2953	3445	407

4 1/2 % Pfandbriefe Ser. IIW. d. 3. 1878.

5% Pfandbriefe Ser. II. Lit. C. n. 3. 1874 & 100 Thaler.

Königl. Hofapotheke am Georgenthor.
Hausapothen, Reiseapothen in durchaus zweckmässiger Zusammenstellung
mit ausführlichen Gebrauchsanweisungen.

Robert Braunes
Annoncen-Bureau
Leipzig, Barfußg. 4.
Original-Preise berechnet.
Abatt nicht gewöhrt

Bad Assmannshausen am Rhein.

Nickelumreiche alkalische Therme. Hauptlich gegen Gicht (Baronietz, und Soria). Trink- u. Badesäuren, Dönsden, Wieslau, Electrictas. Kur- und Logierdauer unmittelbar im Begr und am Rhein gelegen. Salton vom 15. Mai bis 15. September. Bubengz: Dr. med. Sturm. Das Wasser der Quelle ist in frischer Füllung zu beobachten durch alle Apotheken, Wasserhandlungen und durch die Bebauungsverwaltung. 290

Dresdner Börse, 1. Juni 1887.

Staatspapiere und Renten.	Leipziger Staatsanleihe	5	—	Währde Eisenbahn	5	—	Brandmer W.-R.	4	5 487 0.
Deutsche Reichsrente %	5000, 2000, 1000 R.	4	104 0.	Öffnungs-Aktie	5	—	Bausa. Br. u. W.	6	6 114 0.
do. à 500 à 200 R.	4	104 0.	do. Orient. I. Em.	5	—	Bauer. Br. Bors. W.	0	0 48,75 b. G.	
do. à 1000 R.	5	—	do. Orient. II. Em.	5	—	Bauch. Glashütte	1	14 49,50 G.	
do. à 1000 R.	5	—	do. do. III. Em.	5	—	Bert. Unternahme	6	1 4	
do. à 500 R.	5	—	do. Goldanleihe 1880	4	82,75 b.	Böhm. Brauhaus	11 12% 4 295 0.		
do. à 500 R.	5	—	do. Goldanleihe 1883	6	—	Braunsch. Rat. Br.	10% 4 226 0.		
do. à 500 R.	5	—	do. Gold. —	5	—	Brüderl. Altp.	8 1/2 478 0.		
do. à 500 R.	5	—	do. Gold.	4	99,80 G.	Brunnher. Glashütte	2 1 4 44 0.		
do. à 500 R.	5	—	Öffn. Nordwestbahn	5	84,80 G.	Cannstätt.	4 — 4		
do. à 500 R.	5	—	do. Lit. B.	5	—	Cessn. Aus-Eborc. St. Br.	—		
do. à 500 R.	5	—	Wilsen. Briefien	4	72,50 G.	Cera-Lauw. Stamm. Prior.	—		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Dresden. Westend	—		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Erinner. S. B.	100,50 G.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Erinner. Papierfab.	—		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Friedrich. Papierf.	—		
do. à 500 R.	5	—	do. in Gold	5	101,90 G.	Fulmb. (Riaz)	— 4 124 0.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gangs. Brauerei u. W.	4 1/2		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesper. Brauhaus	—		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 4 106 b. G.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do.	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.			
do. à 500 R.	5	—	Säbös. Lom., als Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. neue Gold	3	292 0.	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. do.	4	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hagerd. Rothofbahn	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	do. Öffn.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Hager. Gold. Berghit.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5	—	Eng. Tugor. Gold. Prior.	5	—	Gesell. Glashütte	0 0 256 b.		
do. à 500 R.	5								